



**FÜR DIE OBERLIGA GERÜSTET:** Die Schachspieler des SC 1873 (stehend von links) Beilhardt, Rampp, Lang, Stumpf, Yazgac, Kienle und Friedrich und beim „erbitterten Duell“ Mayer gegen Vorstand Stiegele.  
Bild: AZ-Archiv

## SC 1873 für Oberliga gerüstet

Die Stärke der Augsburger Schachspieler ist ihre ausgeglichene Besetzung

Eigentlich hatten sich die Schachspieler im „Hohen Meer“ längst an die Rolle des „ewigen Zweiten“ in der Landesliga Südbayern gewöhnt, und auch in der letzten Spielzeit reichte es „nur“ zur — freilich obligaten — Vizemeisterschaft. Doch unverhofft wurde dem SC 1873 Hilfe aus der höchsten Spielklasse, der Bundesliga, zuteil, wo keine bayerische Mannschaft absteigen mußte. In der nun fälligen Aufstiegsrunde zur Oberliga gegen die Nürnberger Vereine Noris Tarasch Nürnberg und SC 1911 Nürnberg nutzten die Fuggerstädter ihre Chance mit zwei klaren Siegen.

Das Debüt steigt am 7. Dezember beim anderen Steiger Tarasch München. Bis an den Main hinauf reisen die Augsburger Oberligisten künftig, wo sie u. a. in Erlangen, Hof, Amberg und Kitzingen antreten müssen.

Die große Stärke der Augsburger Schachstrategen ist ihre Ausgeglichenheit. Einen spektakulären Spitzenkönner hat 1873 nicht aufzuweisen. Andererseits ist das spielerische Gefälle innerhalb der Mannschaft äußerst gering, so daß bislang viele Gegner, die zwar vorne mit „Koryphäen“ bestückt waren, an den hinteren Brettern aber deutlich abfielen, oft entscheidend geschlagen wurden, zumal Leuchter und Rampp an den vorderen Brettern doch für manche Ueber-

raschung zu sorgen vermochten. Mit dieser Ausgewogenheit in der Besetzung wollen die Augsburger auch in der Oberliga bestehen.

Elf Spieler stehen Vorstand Robert Stiegele in der neuen Saison zur Verfügung — und bei der Nominierung der acht, die jeweils spielen sollen, wird ihm sicher das eine oder andere Mal die Qual der Wahl nicht erspart bleiben. Zum seitherigen Stamm mit Leuchter, Rampp, Beilhardt, Lang, Kienle, Friedrich, Meyer, Stumpf, Yazgac und Tauber gesellt sich als „wertvolle Verstärkung“ (so Vorsitzender Stiegele) der aus Aichach zu seinem Stammverein zurückgekehrte Klein. Mit Mihatsch wächst darüber hinaus nach Stumpf ein weiteres hoffnungsvolles Eigengewächs heran. (rs)